



Interkommunale Kooperationen

Begleitveranstaltung im ICC Berlin am 22.01.2014



im Rahmen des 7. Zukunftsforums Ländliche Entwicklung

NETZWERKE



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft **ARGE**
LANDENTWICKLUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

die ArgeLandentwicklung ist eine Arbeitsgemeinschaft des Bundes und der Länder. Ziel der Landentwicklung ist es, die Zukunft des Ländlichen Raums gemeinsam zu gestalten. Im Mittelpunkt steht dabei, die Nutzungsmöglichkeiten von Grundstücken zu optimieren.

Gemeinsame Strategien geben Impulse zur Entwicklung eines starken Ländlichen Raums. Sie bieten den Gemeinden Perspektiven für die Zukunft.

Der Ländliche Raum steht vor großen Aufgaben. Der globale Wettbewerb, der Klimawandel, der Schutz der biologischen Vielfalt und die Energiewende gehören dazu.



Jedes Jahr werden große Gebiete neu besiedelt und bebaut. Wir möchten und müssen aber den Flächenverbrauch verringern.

Unsere Veranstaltungen zeigen, wie entscheidend **Netzwerke** und **Kooperationen** für erfolgreiche Projekte sind. Wir laden Sie ein, sich mit uns auszutauschen. Wir stellen Ihnen Beispiele aus mehreren Bundesländern vor. So können Sie verschiedene Lösungsansätze kennenlernen und neue Ideen entwickeln.

Wir freuen uns auf ein informatives Zukunftsforum 2014.

Hartmut Alker
Vorsitzender der ArgeLandentwicklung
(2014-2016)

„Wenn Sie einen Apfel haben und ich einen Apfel habe und wir diese Äpfel dann austauschen, dann haben Sie und ich immer beide noch einen Apfel. Aber wenn Sie eine Idee haben und ich eine Idee habe und wir diese Ideen austauschen, dann wird jeder von uns zwei Ideen haben.“

George Bernard Shaw

Themen 22.01.2014

Netzwerke

Netzwerke sind in den beiden letzten Jahrzehnten zu einem pragmatischen Instrument der Regionalentwicklung geworden.

Im Themenblock „Netzwerke“ wird auf ihre Bedeutung, ihre Charakteristika, ihr ökonomischer und struktureller Nutzen und die Ziele von Netzwerken eingegangen.

Die Beispiele

- Zusammenführung von Anbietern und Kommunen für Breitbandanschlüsse,
- Vernetzung von Dorfläden mit flexiblen Dienstleistungen,
- Vernetzung von potenziellen Erzeugern von Abwärme mit potenziellen Nutzern,
- Gewinnung von Verkehrsverbänden für Bürgerbusvereine,
- Vernetzung von Schulen mit der Wirtschaft und mit Kommunen,

zeigen den besonderen Nutzen von Netzwerken auf und schlagen ein Phasenmodell für einen Netzwerkaufbau vor.

Interkommunale Kooperationen

Eine der größten Herausforderungen für den Ländlichen Raum in den kommenden Jahrzehnten liegt im demografischen Wandel und dem damit einhergehenden Rückgang und der Überalterung der Bevölkerung. Antworten darauf sollten am Grundgedanken einer wesentlich stärkeren Vernetzung und Zusammenarbeit von Kommunen in einer Region ansetzen.

Es geht dabei um

- die Nutzung von Synergieeffekten bei gleichzeitiger Wahrung der Eigenständigkeit und der Identität der einzelnen Gemeinden,
- den Beitrag der Landentwicklung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Verwaltung, Bürgern und Kommunen,
- den Beitrag der Landentwicklung, den demografischen Wandel erfolgreich zu gestalten, und dabei ausschlaggebende Erfolgsfaktoren.

PROGRAMM 22.01.2014

13:30

Begrüßung und Einführung

Hartmut Alker, Leiter der Abteilung Ländlicher Raum, Landentwicklung und Geoinformation, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

13:45

Block „Netzwerke“

Moderation: Hartmut Alker

Netzwerke - Innovationsmotoren lernender ländlicher Räume

Prof. Axel Lorig, Leiter des Referats für Ländliche Entwicklung, Bodenordnung und Flurbereinigungsverwaltung, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Rheinland-Pfalz

Beispiel Baden-Württemberg:

Datennetzwerke ohne weiße Flecken erhöhen die Perspektiven für den Ländlichen Raum

Andrea Heidenreich, Leiterin des Referats Grundsatzfragen Ländlicher Raum beim Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Beispiel Rheinland-Pfalz:

Netzwerk Nahverkehr

Paul Frowein, Leiter des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

Beispiel Brandenburg:

Förderung der touristischen Entwicklung in der LEADER-Region Fläming-Havel durch Netzwerkarbeit

Heiko Bansen, lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V.

15:00

Plenumsdiskussion

15:30

Pause

PROGRAMM 22.01.2014

16:00

Begrüßung und Einführung

Hartmut Alker, Leiter der Abteilung Ländlicher Raum, Landentwicklung und Geoinformation, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

16:15

Block „Interkommunale Kooperationen“

Moderation: Hartmut Alker

Zukunft durch Zusammenarbeit

Wolfgang Ewald, Leiter des Referats Integrierte Ländliche Entwicklung, Flurneuordnung, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Beispiel Bayern:

Erfolgsfaktoren einer erfolgreichen Interkommunalen Kooperation - am Beispiel Ilzer Land e.V. in Bayern

Manfred Eibl, Bürgermeister der Marktgemeinde Perlesreut

Beispiel Nordrhein-Westfalen:

Interkommunal und partnerschaftlich - Gestaltung des Wandels in der Region Wittgenstein

Dr. Thorsten Spillmann, Bürgermeister der Stadt Bad Laasphe

Beispiel Sachsen-Anhalt:

Interkommunale Kooperation der Gemeinde Huy und der Stadt Osterwieck im Bereich der touristischen Entwicklung der Vorharzregion

Manuela Bode, Tourismuskauffrau

17:30

Plenumsdiskussion

18:00

Ende

NETZWERKE

ORGANISATION

Die Anmeldung erfolgt online unter:

www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de

Anmeldeschluss

14. Januar 2014

Veranstaltungsort

Saal 7, ICC Berlin

Weitere Informationen zum Tagungsort und zum Zukunftsforum Ländliche Entwicklung erhalten Sie unter:

www.icc-berlin.de

www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de

Rückfragen

Geschäftsstelle der ArgeLandentwicklung (2014-2016)

c/o Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Claudia Kallning, Kernerplatz 10

70182 Stuttgart

Telefon: 0711 126-2279

E-Mail: claudia.kallning@mlr.bwl.de